

Thomas Enke

Sozialpädagogische Krisenintervention bei delinquenten Jugendlichen

Eine Längsschnittstudie zu
Verlaufsstrukturen von Jugenddelinquenz

Juventa Verlag Weinheim und München 2003

Inhalt

1. <i>Einleitung</i>	9
2. <i>Jugenddelinquenz und die Besinnung auf das Pädagogische</i> .13	
2.1 Der Eigenwert des Pädagogischen in der Sozialen Arbeit.....	14
2.2 Krise als Begriff der Sozialpädagogik.....	17
2.3 Sozialpädagogik und soziale Kontrolle.....	22
2.4 Biografieforschung zur Rückgewinnung des Pädagogischen.....	24
2.5 Rekonstruktion von Verlaufsstrukturen.....	27
2.6 Weiterer Verlauf der Darstellung.....	35
3. <i>Typische Handlungsmuster delinquenter Jugendlicher</i>	37
3.1 Konstruktion von Handlungstypen.....	37
3.2 Jugendliche Handlungstypen in der weiteren Darstellung.....	40
3.3 „Versichern“ - Grundmuster des maskulin-orientierten Handlungstyps.....	42
3.4 „Vergnügen“ - Grundmuster des hedonistisch-orientierten Handlungstyps.....	47
3.5 „Verbinden“ - Grundmuster des familienorientierten Handlungstyps.....	54
3.6 „Verwirklichen“ - Grundmuster des subjektorientierten Handlungstyps.....	59
3.7 Entstigmatisierung der Jugenddelinquenz.....	63
4. <i>Typische Episoden der Jugenddelinquenz</i>	65
4.1 Vorgeschichten.....	66
4.2 Phasen der Delinquenz bis zur Neuorientierung.....	69
4.3 Neue Wege: Entscheidung über Konformität oder Rückfall.....	77
4.4 Typische Reaktionsmuster auf Interventionen.....	83
4.4.1 Grenzsetzungen und Strafen.....	84
4.4.2 Unterstützungen.....	89
4.5 Typusunabhängige Reaktionsmuster auf Unterstützungen.....	99
4.6 Alters- und geschlechtsspezifische Besonderheiten.....	106
4.7 Typische Verunsicherungen und Ängste.....	112
4.8 Verlaufsstrukturen von Jugenddelinquenz - Gemeinsamkeiten und Unterschiede.....	115

5. <i>Der Sonderfall</i>	121
5.1 „Verzweifeln“ – Daniels Verhaltensmuster	122
5.2 Biografische Verlaufskurve	128
5.3 „Wär schön, jeden Tag ‘ne Tablette und jeden Tag dann ehrlicher.“ - Reaktionsmuster auf Interventionen	135
5.4 Fazit zur Verhaltenswirksamkeit.....	143
6. <i>Sinnkrisen und Delinquenz – Bewältigungstheoretische Aufklärung und Ableitung des Interventionsanspruchs</i>	145
6.1 Wider das Stigma sozialer Abnormität	145
6.2 Krisenhafte Verlaufskurven	146
6.3 Identitätskrisen.....	148
6.4 Jugendlicher Handlungstyp und das Wirksamwerden von Verlaufskurvenpotenzial	149
6.5 Verhaltenswirksamkeit von Interventionen	151
6.6 Die „Kompetenzwippe“	154
6.7 Modernisierungsverlierer – Ein sozialhistorischer Exkurs	157
7. <i>Interventions- und Beratungskonzept</i>	161
7.1 Umgang mit dem Interventionsparadox	161
7.2 Schnelle Reaktion	165
7.3 Pädagogischer Bezug und sein Kern: Trennung von Person und Delikt	166
7.4 Angemessene Bewältigungshilfen	169
7.5 Professionelles Leitbild.....	172
7.6 Interventionsschritte und methodische Faustregeln	174
7.7 Erfolgskontrolle und Gütekriterien	178
7.8 Übungen zur Vermeidung grober Fehler in der Gesprächsführung	180
8. <i>Jugenddelinquenz im Spiegel biografischer Portraits</i>	193
8.1 „Arbeit spielt für mich eine sehr große Rolle“ (Matthias, maskulin-orientiert).....	193
8.2 „Es ist schwer heute jemanden zu finden, der dich so akzeptiert, wie du bist“ (Mandy, maskulin-orientiert)	205
8.3 „Sie ist wieder da, die Lust am Leben, die ich eigentlich vollkommen verloren hatte“ (Enrico, hedonistisch-orientiert)...	215
8.4 „Die Familie ist weg, so das war’s eigentlich“ (Andre, familienorientiert)	228
Schlussbemerkungen zum Stellenwert der Krisenintervention.....	242
Literatur.....	243